

**FDP-Fraktion**  
Erich Bolinius  
Fraktionsvorsitzender

Emden, den 2.7.18

An den  
Vorstand der Stadt Emden

**Anfrage wegen der Studie „Urbane Datenräume“**

Sehr geehrte Herren,  
das Fraunhofer-Institut „FOKUS“ hat Ende Juni 2018 die neue Studie “Urbane Datenräume – Möglichkeiten von Datenaustausch und Zusammenarbeit im urbanen Raum” vorgestellt. Die Studie untersuchte die Städte Emden, Bonn, Dortmund und Köln. Bei der Studie kam heraus, dass es „meist in den Kommunen an einem systematischen Überblick fehlt und datenbasierte Geschäftsmodelle kaum gefördert werden“, so Prof. Dr. Ina Schieferdecker vom Institut. Den möglichen Nutzen sowie die Herangehensweise wurde am Beispiel von Emden erläutert. Emden schneidet nach dem ersten Lesen der Studie gegenüber den anderen untersuchten Städten am besten ab. Dennoch gibt es Handlungsbedarf.

Sehr geehrte Herren,  
der FDP-Fraktion war nicht bekannt, dass sich die Stadt Emden an dieser Studie, die im Auftrage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Bonn in Auftrag gegeben wurde, beteiligt hat. Namens der FDP-Fraktion beantrage ich, dass im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt darüber berichtet wird. Eine reguläre Sitzung ist erst für den 6. November 2018 geplant. Solange möchten wir jedoch mit der Vorstellung / Beurteilung der Studie nicht warten, wir bitten deshalb, vorher eine Sitzung einzuplanen – eventuell nach der gemeinsamen Haushaltssitzung mit dem STU-Ausschuss am 20. September 2018. Einige Auszüge aus der Studie sind untenstehend aufgeführt.

Mit freundlichen Grüßen  
Erich Bolinius

\*\*\*\*\*

Auszug aus der 275starken Studie über Emden  
3.5.7

**Wirtschaftliche Datennutzung - Nutzungsmöglichkeiten von Daten**

Der zu Beginn der Bestandsanalyse konzipierte Abfragebogen beinhaltet acht Vorschläge, wozu Daten in smarten Kommunen genutzt werden können. Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Emden, der Stadtwerke Emden, des Bau- und Entsorgungsbetriebs sowie der Zukunft Emden GmbH haben diese Vorschläge Urbane Datenräume hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit und Praktikabilität bewertet und eigene Ideen für die Datennutzung eingebracht:–

### **Verbesserung der Kommunalpolitik:**

Hinsichtlich der Möglichkeiten der kommunalpolitischen Einflussnahme und Beteiligung durch Digitalisierung zeichnet sich in Emden ein heterogenes Bild ab. So sind einige Befragte der Meinung, dass insbesondere die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger über digitale Teilhabe und digitales Mitspracherecht einen positiven Einfluss auf die Kommunalpolitik hat. Auch können Daten von Politikerinnen und Politikern genutzt werden, Entscheidungen auf Basis umfangreicher Informationen zu treffen, was letztlich die Entscheidungsqualität und somit auch die Kommunalpolitik positiv beeinflussen kann. Dem stehen skeptische Aussagen gegenüber, denen zufolge die Kommunalpolitik nur schwer zu erreichen sei.

Andere sehen keinen Verbesserungsbedarf: Informationen sind für die Bürgergesellschaft bereits über das Ratsinformationssystem zugänglich und das System funktioniert gut.

–

### **Mehr Bürgerbeteiligung:**

Die Nutzung von Daten zur Erreichung von mehr Bürgerbeteiligung wird insgesamt positiv gesehen. Die Stadt - App KEPTN und Online - Zugangsportale werden in diesem Kontext als besonders hilfreich erachtet. Außerdem können fundierte Informationen aus verschiedenen Quellen die Bürgerschaft zu einer informierten Mitwirkung bewegen.

–

### **Verbesserung der Infrastruktur:**

Bei der Frage nach den Nutzungsmöglichkeiten von Daten zur infrastrukturellen Verbesserung in der Stadt ergibt sich wieder ein gemischtes Bild unter den Befragten. Knapp ein Drittel ist hier der Ansicht, dass smarte Kommunen und die Nutzung von Daten keinen bedeutenden Anteil zur Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur leisten. Andere sehen eine positive Entwicklung, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Informationen zu Straßensperrungen oder durch eine bessere Abstimmung zwischen Ampelanlagen und Verkehrsfluss.

–

### **Mehr Transparenz:**

Alle Befragten sehen die Möglichkeit, durch die Nutzung von Daten eine erhöhte Transparenz zu schaffen, als positiv und bedeutsam an, insbesondere, wenn die Daten sofort zur Verfügung gestellt werden und viele Bürgerinnen und Bürger erreichen.

–

### **Verbesserung des Stadtbildes:**

Die Nutzung von Daten zur Verbesserung des Stadtbildes wird von allen Befragten als positiv gewertet. Dies gilt insbesondere für den Einsatz von Anliegenmanagementsystemen, über die zum Beispiel Straßenschäden oder ausgefallene Straßenlaternen gemeldet werden können.

–

### **Stärkung der Wirtschaft und Innovationskraft:**

Die deutlichste Zustimmung aller Befragten erfolgte für die Nutzung von Daten mit dem Ziel, die Wirtschaft und Innovationskraft zu stärken. Dies unterstreicht die eingangs erwähnte Herausforderung, die Wirtschaft an zu kurbeln und breiter aufzustellen. In Emden wird die Digitalisierung vor diesem Hintergrund als Chance gesehen, neue Unternehmen aus der IT-Branche nach Emden zu ziehen. Auch die KEPTN -App wird als Vehikel gesehen, die lokale Wirtschaft anzukurbeln, da der lokale Handel in der App repräsentiert ist und in der Regel mehr Sichtbarkeit zu mehr Umsatz führt.

–

### **Stärkung der Nachhaltigkeit:**

Der Digitalisierung wird unter den Befragten insgesamt nur sehr wenig Potenzial zugeschrieben, eine signifikante Wirkung Urbane Datenräume auf die Nachhaltigkeit zu haben. In Bezug auf Klima - und Umweltschutz werden die Auswirkungen der Digitalisierung eher kritisch gesehen, da zum Beispiel neue Leitungen für die Glasfasertechnologie verlegt werden müssen.

Einen indirekten Bezug zur Nachhaltigkeit stellt ein Befragter bei

Der KEPTN –App her, da hier in hohem Maße auf den lokalen Handel verwiesen wird.

–

#### **Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen:**

Die Nutzung von Daten zur Verbesserung von öffentlichen Dienstleistungen wird von allen Befragten als positiv eingeschätzt. Im Kontext der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten von Daten wurden von mehreren Befragten auch konkrete Bedenken bezüglich des Datenschutzes und der IT - Sicherheit geäußert. Insbesondere die mögliche Erstellung von Bewegungs- und Konsumprofilen auf Basis der erschlossenen Daten war eine mehrmals genannte Befürchtung, die teilweise zur kritischen Hinterfragung der Ausdehnung des Sensornetzes in Emden führte.

**»Die Balance zu finden zwischen dem Nutzen und dem Schutz von Daten ist**

**Aufgabe der Zukunft.«**

**(Volker Grendel, Stadt Emden)**